

FOKUS: Die Zukunft der Kunst - Sammlungen im Wandel

Veranstaltungsreihe der Fachgruppe Moderne und Zeitgenössische Kunst

21.09.2019 14:00 - 17:00 Uhr

Japanisches Palais - Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD)

Palaisplatz 11, 01097 Dresden

Um sich für die Veranstaltung und das gemeinsame Abendessen (Selbstzahler*innen) **anzumelden**, schicken Sie bitte **bis zum 1.9.2019** eine kurze E-Mail an:

moderne-kunst@restauratoren.de

Ein Unkostenbeitrag von 5 € je Teilnehmer*in wird zu Beginn der Veranstaltung vor Ort eingesammelt.

Die neue Veranstaltungsreihe „FOKUS“ wirft Schlaglichter auf einzelne Themen der Erhaltung von moderner und zeitgenössischer Kunst. Dabei soll der aktuelle Diskurs verschiedener Konservierungstheorien veranschaulicht und möglichst mit Praxisbezug fassbar gemacht werden. Im Anschluss bietet sich die Möglichkeit, direkt mit den Expert*innen im kleinen Kreis zu diskutieren.

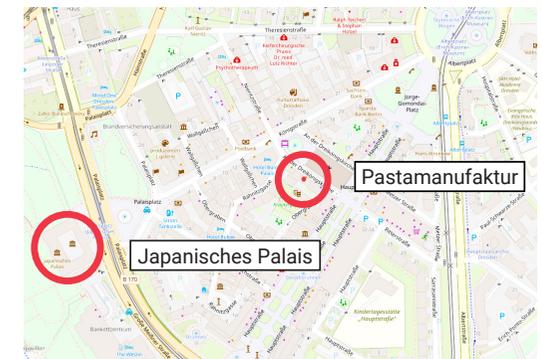
Die erste Veranstaltung der Reihe thematisiert die Herausforderung des Erhalts zeitgenössischer Kunstsammlungen und Archive und schlägt dabei eine Brücke zwischen materiellen und immateriellen Eigenschaften und einer notwendigen transdisziplinären Erhaltungspraxis.

Programm:

- 14:00 - 15:00 Führung durch die Ausstellung „Die Erfindung der Zukunft“ durch Franziska Klinkmüller (Restauratorin der Sammlung Hoffmann)
- 15:00 - 15:30 Pause
- 15:30 - 15:50 Artemis Rüstau: „Restaurierung - Werterhalt zwischen Materialität und Immaterialität“
- 15:50 - 16:10 Anna Schäffler: „Networks of Care - Dezentrale Erhaltungspraxis an der Schnittstelle von Restaurierung, Kunstgeschichte und Kuratieren“
- 16:10 - 17:00 Diskussionsrunde
- 18:00 Uhr Gemeinsames Abendessen in der Pastamanufaktur (Selbstzahler*innen)



<https://japanisches-palais.skd.museum/ausstellungen/>



FOKUS: Die Zukunft der Kunst - Sammlungen im Wandel

Veranstaltungsreihe der Fachgruppe Moderne
und Zeitgenössische Kunst

21.09.2019 14:00 - 17:00 Uhr

Japanisches Palais - Staatliche Kunst-
sammlungen Dresden (SKD)

Palaisplatz 11, 01097 Dresden

Um sich für die Veranstaltung und das
gemeinsame Abendessen (Selbstzahler*in-
nen) **anzumelden**, schicken Sie bitte **bis zum
1.9.2019** eine kurze E-Mail an:

moderne-kunst@restauratoren.de

Ein Unkostenbeitrag von 5 € je Teilnehmer*in
wird zu Beginn der Veranstaltung vor Ort
eingesammelt.



Artemis Rüstau hat an der HfBK Dresden Gemälderestaurierung studiert. Bevor sie ihre Promotion an der Maastricht University unter der Betreuung von Prof. Dr. Renée van de Vall und Dr. Vivian van Saaze begann, war sie postgraduate intern am HKI, Cambridge University und arbeitete als Restauratorin am Kunsthaus Zürich und am Landesmuseum Hannover. In ihrer Promotion untersucht sie, wie Privatsammlungen zeitgenössischer Kunst mit dem Erhalt der Arbeiten in ihrer Sammlung umgehen; hierfür verwendet sie unter anderem ethnografische Untersuchungsmethoden. Das Promotionsprojekt ist im von der EU geförderten interdisziplinären Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network NACCA (New Approaches in the Conservation of Contemporary Art), angesiedelt. Im NACCA Projekt untersuchen 15 Doktorand*innen mit verschiedenen disziplinären Hintergründen unterschiedlichen Fragestellungen zum Erhalt von zeitgenössischer Kunst.

Anna Schäffler ist Kunsthistorikerin und Kuratorin. Sie forscht zum zeitgenössischen Kunsterhalt an der Schnittstelle von Kunstgeschichte, Restaurierung und Kuratieren. Basierend auf ihrer praktischen Erfahrung mit dem Nachlass von Anna Oppermann untersuchte sie in ihrer Dissertation die posthume Erhaltung prozesshafter Installationswerke und die Konsequenzen für den Werk- und Autor*innenschaftsbegriff. In ihren kuratorischen Projekten entwickelt sie u.a. Ausstellungsformate zur Vermittlung von Praktiken und Prozesse der Kunstproduktion.

Ein weiterer Fokus liegt auf den „Networks of Care“ des Kunsterhalts zwischen öffentlichen Gedächtnisinstitutionen sowie privaten und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Dazu gründete sie kürzlich die Initiative CAPRI. CARE (www.capri.care). Sie war Junior-Fellow der Kolleg-Forschergruppe „BildEvidenz“ (FU Berlin), ko-kordinierte das interdisziplinäre PhD und Postdoc Netzwerk CoCARE (Conservation of Contemporary Art Research) und ist Mitglied bei INCCA (International Network of Conservation of Contemporary Art) sowie dem Bundesverband der Künstlernachlässe.

